

Kursbericht Trainer Erlebnispädagogik

Rahmendaten:

Trainer	Benjamin Riedel
Co-Trainer	
Schule/ Gruppe	Ronneburg/6 Klasse
Kontakt und Ansprechpartner	Frau Birke
Zielgruppe/ Alter	10-12 Jahre
Zeitraum/ Dauer des Kurses	3-5.06.2014
Teilnehmeranzahl	18 Schüler
Teilnehmer mit Besonderheiten/ Behinderungen	1 Junge mit der Diagnose Sozial/emotional beeinträchtigt (war jedoch auf Medikamente eingestellt) und 1 Mädchen mit Diabetes

Projektbeschreibung/Ablauf:

Das Ziel in dieser Gruppe war der Klassenlehrerwechsel von der 6. zur 7. am Schuljahresende zu unterstützen und den Klassenzusammenhalt zu stärken auch ohne alten Klassenlehrer als Führungsperson. Der besondere Wunsch, denn wir versucht haben umzusetzen, war: „Wir wollen lernen uns aufeinander zu verlassen, mehr Verantwortung zu übernehmen und vor allem vorurteilsfrei zusammen zu lernen und zu arbeiten.“ Außerdem haben wir den Wunsch nach einer Abschiedssituation und einer größeren gemeinsamen Aktion umgesetzt.

Da ich erst einen Tag (13 - 17:30) vor meiner Arbeit bescheid bekommen hab, dass ich arbeiten soll :-), hat Klee die Einführung in unser Programm „Stark als Team“ am ersten Tag übernommen. Ich bin erst Mittag dazu gestoßen und hab meine Gruppe übernommen mit 7 Mädchen und 11 Jungs. Es wurde mit der Lehrerin vereinbart das sie das Geschehen als Stille-Beobachter begleitet, um der Klasse Raum zum eigenverantwortlichen Handeln zugeben. Zum kennenlernen hat einer einen anderen vorgestellt und dabei eine Lüge mit eingearbeitet, die es zu erkennen galt. Als WUP haben wir Power verstecken gespielt. Die erste Kooperationsaufgabe „Knoten im Seil“ hat gezeigt das schon eine gute Klassengemeinschaft bestand und die Zusammenarbeit gut funktioniert. Zur Expedition am nächsten Tag haben wir die Materialien mit Hilfe des Spiels „Extra Breit“ besorgt.

Der zweite Tag (9 - 17:30) begann mit einem morgendlichen Wup „Farbenspiel“. Bevor es losging in die Expedition haben wir noch mal den Expeditionsvertrag angeschaut und unser Beschützer Ei einen Namen und ein Gesicht gegeben. Unser erstes Kooperationspiel war der Moorpfad hat sehr lang gedauert weil manchmal einfach gar nichts passiert ist wegen fehlender Rücksprache. Die nächste Station war Hüttenbau, wo ich denn Gruppen die Aufgabe gegeben habe eine Hütte zu bauen wo

die Gruppe mit der Lehrerin rein passen um ein Gruppen Photo zu machen. Da die Motivation gedrückt war, hab ich noch ein Motivationsspiel eingefügt, „Schnick Schnack Schnuck“ mit anjubeln. Danach haben wir Capture the Flag gespielt. Eine weitere Kooperationsaufgabe war

das „Gefängnis“.

Das „Land Art“ als Auswertung haben wir zeitlich nicht mehr geschafft, deshalb haben wir den Expeditionsvertrag reflektiert. 2 von 4 Eier haben überlebt, Ecki hat sogar bis zum Ende der Klassenfahrt durchgehalten. Bei dem anschließenden Gespräch mit der Lehrerin haben wir die Kooperationsspiele nochmal besprochen und ihr habe der Tag hat ihr besonders viel Spaß gemacht.

Nach kurzer Rücksprache wegen des schlechten Wetters mit den Lehrern, haben wir die Nachtwanderung (22 – 1:00) mit beiden Klassen begonnen. Die Nachtwanderung haben wir ohne Taschenlampen durchgeführt jedoch auf dem Rückweg haben wir sie wegen der allgemeinen schlechten Stimmung durch den Regen doch eingeschaltet. Wir haben 1 Minute schätzen lassen, haben ein Solo mit Knicklichtern durchgeführt und an einem Tastseil verschiedene Gegenstände erfühlen lassen. Die Kooperationsaufgabe bestand darin durchzählen zu lassen, was sich immer wieder ohne Anleitung und Absprache als sehr schwieriges Unterfangen herausstellt. Das Waldschrattspiel, wo man Gummibärchen aus einer Schüssel klaut ohne vom Waldschratt gehört zu werden, haben wir sein gelassen, weil die Stimmung durch Nässe und Kälte gedrückt war. Haben aber dennoch die Gummibärchen an alle verteilt :-)

Der dritte Tag (10 – 17:00) begann mit einem Floßbau im Schwimmbad der denn ganzen Vormittag gedauert hat, wie vorhergesehen sind alle Flöße im Wasser auseinandergefallen. Nach dem Mittag haben wir das WUP „Mc Donald“ und „Roboter“ gespielt. Dannach haben wir denn Schatz geborgen, wobei ich gemerkt habe das meine Arbeit die Tage doch etwas gebracht hat. Die Abschluß Reflektion hab ich mit Gefühlskarten durchgeführt und anschließend mit den Schülern ausgewertet. 8X Spaß, 5x Abenteuer, 3x Interessant, 2x Cool und 3x Schrecklich wegen der Nachtwanderung. Auf Wunsch der Schüler haben wir nochmal Capture the Flag gespielt

Fazit / eigene Zufriedenheit:

Ich war mit allem Zufrieden. Es war wieder mal eine besondere Erfahrung und Bestätigung für mich alleine zu arbeiten mit einer Gruppe. Mein Fazit die Klasse hat gut miteinander funktioniert. Das Kind mit der sozialen emotionalen Beeinträchtigung hat die Klasse und ihre Gruppenarbeit sehr behindert daran muss noch gearbeitet werden.

Ergebnisse der Reflexion:

Am ersten Tag haben wir mit der Klasse im Gespräch einen Expeditions/Klassenvertrag mit den wichtigsten Eigenschaften einer Gruppenarbeit mit Kreide auf die Steinplatten vor ihrem Bungalow geschrieben, wo jeder seine Unterschrift drunter setzte. Wichtige Punkte für die Klasse waren Kooperation, keine Beleidigung, Zusammenarbeit und einander helfen. Eine Fingerauswertung am Ende, brachte mir 3-5 Finger ein. Eine anschließendes Gespräch mit der Lehrerin hat mir einen noch tieferen Einblick in die Sozialdynamik der Klasse gegeben.

Wichtige Themen dabei waren ADHS Kind, Diabetiker Kind und Planung für den nächsten Tag.

Bei der Expedition hat Capture the Flag die meiste Zustimmung bekommen und der Hüttenbau die Motivation sinken lassen. Bei der Reflexion des Expeditionsvertrages, haben die Hälfte gemeint er hat geklappt und die andere Hälfte hat gemeint das er teilweise geklappt hat. Gründe dafür waren hauptsächlich fehlende Kommunikation unter den Mitschülern bei den Kooperationsaufgaben und wie sie es gesagt haben „anstatt mit einander zu reden lieber rumgeschmauzt wurde.“

Bei der Nachtwanderung haben wir nur schlechtes Feedback erhalten aufgrund der Nässe, Dunkelheit und Kälte. Die Lehrer haben sich jedoch bei uns bedankt, weil wir diese „Situation“ so gut unter Kontrolle hatten.

Die Abschluß Reflektion hab ich mit Gefühlskarten durchgeführt und anschließend mit den Schülern ausgewertet. 8X Spaß, 5xAbenteuer, 3x Interessant, 2x Cool und 3x Schrecklich wegen der Nachtwanderung. Das Abschlussgespräch mit der Lehrerin war recht kurz sie war mit mir sehr zufrieden, hat aber jedoch die Organisation mit den Trainern bemängelt und hätte gern zwei gehabt, ich habe mich dafür im Namen von Druddel entschuldigt.

Besondere Ereignisse:

Bei Gefängnis ist ein Mädchen auf die Brust gefallen und hat keine Luft mehr bekommen nach kurzer erholungsphase war alles wieder in Ordnung. Es ist nicht während des Spiels passiert, weil ich da mit abgesichert habe, sondern beim überspringen des Seils beim Abbau. Bei der Nachtwanderung wurde kurzzeitig durch Falsches durchzählen der Lehrer ein Kind vermisst.

Rückmeldung zu Organisation, Material, etc.:

Ich hätte gern in der Feuerkuppe weiteres Material was mir fehlte: Planen 2x2m, Kreide, dünnere Schnürre, Süßigkeiten für Schatzbergung und bessere Augenbinden. Aber das wichtigste wir haben kein Erste Hilfe Material vorgefunden, wir waren sehr froh das wir eigenes mit hatten. Was mich gestört hat war, dass ich ohne eine Rücksprache oder Okay meinerseits in ein Programm eingeteilt wurde. Es ist jedoch für mich eine Freude wenn ich kurzfristig gefragt werde ob ich einspringe.

Weitere Bemerkungen:

Hat Spaß gemacht. Klee ist eine zuverlässige Projekt Partnerin gewesen.